



GESCHÄFTSBERICHT

des Präsidiums des Landesmusikrates Thüringen e.V.

für das Jahr 2011

vorgelegt von Prof. Dr. Eckart Lange
Präsident des Landesmusikrates Thüringen
Weimar, im Januar 2012

Inhalt

1. Mitgliederentwicklung.....	4
2. Präsidium.....	4
3. Entwicklung der Geschäftsstelle.....	4
3.1. Personalentwicklung.....	4
3.2. Aufgaben.....	5
4. Musikpolitische Arbeit.....	5
4.1. Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landtag, dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und weiteren Ministerien.....	5
4.2. Musikbeirat 2011.....	6
4.3. Thüringer Kulturpreis 2011.....	7
4.4. Publikationen/Öffentlichkeitsarbeit.....	7
4.5. Zusammenarbeit mit den Medien.....	7
4.6. Thüringer Theater- und Orchesterlandschaft.....	8
4.7. Leitbild Kultur und neues Kulturkonzept.....	8
4.8. Kulturrat Thüringen.....	8
4.9. Ehrenamtsstiftung.....	8
4.10. Landeskulturstiftung.....	9
4.11. Hochbegabtenförderung.....	9
4.12. Arbeitsgruppe „Luther und die Musik“.....	9
5. Mitarbeit in den Gremien der Konferenz der Landesmusikräte und des Deutschen Musikrates auf Bundesebene.....	10
5.1. Konferenz der Landesmusikräte.....	10
5.2. Rundfunkrat der Konferenz der Landesmusikräte.....	10
5.3. Präsidium des Deutschen Musikrates.....	11
5.4. Teilnahme an den Geschäftsführertreffen und an den..... Beratungen der erweiterten Projektausschüsse des Deutschen..... Musikrates.....	11
6. Gremienarbeit des Landesmusikrates.....	12
6.1. Jahreshauptversammlung/ Mitgliederversammlung.....	12
6.2. Zur Arbeit der Landesausschüsse.....	12
Landesausschuss 'Jugend musiziert'.....	12
Landesausschuss 'Jugend jazzt'.....	12
Landesausschuss Orchesterwettbewerb.....	13

Landeschorausschuss.....	13
Landesausschuss Musikalische Bildung.....	14
Landesausschuss 'Jugend komponiert'.....	14
6.3. Zur Arbeit der Arbeitsgruppen.....	14
Arbeitsgruppe Neue Musik.....	14
7. Projekte des Landesmusikrates Thüringen.....	15
7.1. Wettbewerbe in der musikkulturellen Jugendbildung und im Laienmusizieren.....	15
20. Landeswettbewerb 'Jugend musiziert'.....	15
Landeswettbewerb und Workshop 'Jugend komponiert'.....	15
6.Landesorchesterwettbewerb <i>Orchesteratelier 2011 und</i>	15
2. Landeswettbewerb Jugend jazzt für Jazzorchester mit Skoda Jazzpreis 2012.....	15
7.2. Musikprojekte.....	16
8. Chorleitertag.....	16
3. Orchestertreffen der Thüringer Musikschulen zum Tag der Musik 2011.....	16
8. Landesmusikakademie.....	17
8.1. Landesjugendensembles.....	19
8.2. LISZT-Projekt des LJO Thüringen mit dem LJO Sachsen.....	20

1. Mitgliederentwicklung

Dem Landesmusikrat Thüringen e.V. gehörten im Berichtszeitraum 56 Musikverbände, -vereine und Institutionen sowie drei Einzelpersonlichkeiten an. Das Kirchenchorwerk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist zum 1. Dezember 2010 aus den Kirchenchorwerken im Bereich der ehemaligen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und im Bereich der ehemaligen Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen hervorgegangen. Folglich reduzierten sich die Mitgliedsverbände im Landesmusikrat um ein Mitglied.

2. Präsidium

Das Präsidium kam im Berichtszeitraum zu 5 Sitzungen zusammen, in deren Mittelpunkt die musikpolitische Arbeit und die Projekte des Landesmusikrates standen. Insbesondere im ersten Halbjahr nahm die Fortsetzung der kulturpolitischen Diskussion im Zusammenhang mit dem neuen Thüringer Kulturkonzept und die Gründung des Kulturrates Thüringen großen Raum ein. Außerdem wurde an der Vorbereitung des Themenjahres 2012 „Reformation und Musik“ gearbeitet.

Obwohl die Landesjugendensembles sich nicht mehr in der Trägerschaft des Landesmusikrates befinden, haben doch die Projektausschüsse und damit auch das Präsidium die Arbeit der Landesjugendensembles mit verfolgt. Leider gibt es in diesem Zusammenhang Irritationen über Zuständigkeiten der Musikratsausschüsse, die trotz gemeinsamer Sitzung von Akademievorstand und Präsidium bisher nicht zufriedenstellend gelöst werden konnten.

Neben den Haushaltsfragen und der Projektarbeit stand außerdem die Landesmusikakademie auf der Tagesordnung in allen Präsidiumssitzungen.

Insgesamt wurden bei den in gewohnter Weise seit Jahren gut laufenden Projekten einige neue Akzente gesetzt. Bis auf die Neufassung des Landesmusikplanes (3. Thüringer Landesmusikplan) konnten alle Vorhaben umgesetzt werden.

3. Entwicklung der Geschäftsstelle

3.1. Personalentwicklung

Auch 2011 war die Geschäftsführerin im Wesentlichen auf sich allein gestellt. Etwas Entlastung brachte die halbe Projektleiterstelle für Josephin Wietschel zur Vorbereitung des Themenjahres „Reformation und Musik“. Trotz Mutterschaftsurlaub wurde diese von ihr weitgehend wahrgenommen. Sie steht auch 2012 weiterhin zur Verfügung. Außerdem wurde die Geschäftsstelle als Arbeitsort einiger Projektleiter der Landesjugendensembles genutzt. Da auch 2011 keine Stelle für die Betreuung der Projekte der Arbeitsgruppe Neue Musik zur Verfügung stand, wurden die anfallenden Arbeiten (Kalender Neue Musik) projektbezogen aus Honorarmitteln (Frau Harriet

Oelers) vergütet. In der Geschäftsstelle arbeitete auch im Jahr 2011 Frau Gempe stundenweise für Buchungsarbeiten.

3.2. Aufgaben

Das neue Corporate Design, das 2010 erarbeitet worden war, wurde 2011 in allen Bereichen der Außendarstellung umgesetzt. Inzwischen tritt der Landesmusikrat mit allen seinen Druckerzeugnissen und im Internet mit einem einheitlichen Design auf, was als sehr ansprechend empfunden wird.

Die Haushaltsabwicklungen verliefen planmäßig mit den üblichen beiden Umwidmungen im Juni und im Dezember. Nach Prüfung der Jahre 2007, 2008 und 2009 wurde dem Landesmusikrat Thüringen im Februar 2011 vom Finanzamt Gera der Freistellungsbescheid zur Körperschafts- und Gewerbesteuer bis zum 31.12.2014 ausgestellt. Somit wurde die Gemeinnützigkeit bis zu diesem Datum versichert.

In der Projektarbeit standen der Wettbewerb *Jugend musiziert* und seine Anschlussmaßnahmen, der 8. Thüringer Chorleitertag sowie das 3. Orchestertreffen der Thüringer Musikschulen auf der Feuerkuppe/Sondershausen im ersten Halbjahr, der Landesorchesterwettbewerb mit dem Jugendbigbandwettbewerb und der Landeswettbewerb mit Workshop *Jugend komponiert* im zweiten Halbjahr im Mittelpunkt.

Alle Gremien kamen zu ihren Sitzungen zusammen, so dass auch hier eine kontinuierliche Arbeit durch die Geschäftsstelle gesichert war.

Da der Kulturrat Thüringen, an dessen Gründung auch der Landesmusikrat aktiv beteiligt war, noch über keine Geschäftsstelle verfügte, übernahm die Geschäftsführerin in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin des Verbandes Bildender Künstler diese Arbeit.

4. Musikpolitische Arbeit

4.1. Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landtag, dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und weiteren Ministerien

Der Kontakt zu Mitgliedern des Thüringer Landtages sowie zu Mitgliedern der Thüringer Landesregierung wurde auch 2011 intensiv gepflegt. Eine gegenüber früheren Jahren intensivere Zusammenarbeit ergab sich durch die Mitarbeit am Thüringer Kulturkonzept und durch die Vorbereitung des Themenjahres „Reformation und Musik“.

Herausragend war 2011 die breite Diskussion zur Neubestimmung der Bedeutung der Thüringer Kultur mit den einschlägigen Kulturverbänden, -vereinen und -institutionen, was zur Entwicklung eines kulturellen Leitbildes für Thüringen führte. Dieses soll die Grundlage für das neue Kulturkonzept bilden, an dem derzeit das TMBWK arbeitet.

Der Präsident arbeitete im Lenkungsgremium und im Ausschuss Kulturelle Bildung des TMBWK mit. Weitere Präsidiumsmitglieder sowie die Geschäftsführerin waren Mitglieder in den verschiedenen anderen Ausschüssen. Auch im zweiten Kulturforum in der Landesmusikakademie Sondershausen war der Landesmusikrat in den Arbeitsgruppen durch Mitglieder des Präsidiums vertreten.

Außerdem wurden im Berichtszeitraum die Gespräche zum Bau des Gästehauses der Landesmusikakademie mit der Landesregierung fortgesetzt. Dabei standen weitere Finanzierungsfragen im Mittelpunkt, die nach der Bewilligung von 400.000 € für die Ausstattung und mit einem erneuten Zuschuss des TMBWK von 500.000 € für den Bau geklärt werden konnten. Zusammen mit den 1,92 Mio. aus dem Konjunkturpaket II und den Städtebaufördermitteln in Höhe von ca. 750.000 € investiert der Freistaat damit in das Projekt mehr als 3 Mio €. Damit erfährt die Thüringer Laienmusik, die musikalische Jugendförderung und die musikalische Aus-, Fort- und Weiterbildung eine außerordentliche Wertschätzung.

Daneben ergaben sich erneut eine Reihe von Begegnungen, Gesprächen und Kontakten des Präsidenten und des Präsidiums mit führenden Vertretern der Thüringischen Landesregierung bei zahlreichen Höhepunkten des Musiklebens (Kulturpreis 2011, Präsentation der beiden Luther-Broschüren, Liszt-Jahr).

4.2. Musikbeirat 2011

In gewohnter Weise übernahm der Landesmusikrat die Federführung im Fachbeirat Musik des TMBWK für die Musikförderung 2012.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten, Prof. Dr. Eckart Lange, arbeiteten folgende Präsidenten bzw. Vorsitzende der Mitgliedsverbände mit: Herr Christoph Berger (Thüringer Sängerbund e.V.), Herr LKMD Dietrich Ehrenwerth (Landeskirchenmusikdirektor der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland), Herr Michael von Hintzenstern (Klang Projekte Weimar e.V.), Herr Bastian (Blasmusikverband Thüringen e.V.) und Herr Thomas Eckardt (LAG Jazz). Vom TMBWK waren Herr Langenfeld und Frau Knauer vertreten.

Da für die freie Musikszene etwa gleiche Förderbeträge wie im Vorjahr (ca. 450.000 €) zur Verfügung standen, erfolgte weitgehend eine Orientierung an den Fördersummen des Vorjahres. Die Projektanträge hatten allerdings wieder einen deutlichen höheren Umfang. Infolge der zusätzlichen Mittel, die der Freistaat für das Themenjahr „Reformation und Musik“ bereitstellt, fielen die Kürzungen insbesondere in der Laienmusik weniger krass aus.

4.3. Thüringer Kulturpreis 2011

Die Geschäftsführerin war Mitglied der Jury zur Vergabe des Thüringer Kulturpreises 2011. Er ging diesmal an die Thüringer Jazzmeile und ehrt somit das jahrelange erfolgreiche Engagement der LAG Jazz mit ihrem Geschäftsführer Thomas Eckardt.

4.4. Publikationen/Öffentlichkeitsarbeit

Die Homepage des LMR, die im Jahr 2010 neu gestaltet worden war, wurde im Laufe des Jahres immer weiter vervollständigt. Darüber hinaus erschien in Verantwortung der Geschäftsstelle Projektmaterial zu den Landeswettbewerben *Jugend musiziert*, *Jugend komponiert*, zum 3.Orchestertreffen der Thüringer Musikschulen sowie zum Landesorchesterwettbewerb. Ende 2011 wurde eine Broschüre mit den Musikstipendiaten des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur der Jahre 2008-2011 erarbeitet, die zur Verleihung 2012 im Januar vorliegen wird.

Der digitale Newsletter wurde mehrmals im Laufe des Jahres an Mitglieder und Interessenten verschickt, worin auch gemeldete Veranstaltungen von Mitgliedsverbänden aufgenommen wurden.

Die diesbezügliche Adresdatenbank wächst kontinuierlich.

Zum Themenjahr „Reformation und Musik“ 2012 koordinierte und veröffentlichte der Landesmusikrat Thüringen im Auftrag des TMBWK das Jahresprogramm aller Veranstaltungen. Darüberhinaus war der Landesmusikrat für sämtliche Printerzeugnisse für das Festkonzert „Ein feste Burg“ im Januar 2012 verantwortlich.

Der Veranstaltungskalender zur Neuen Musik wurde fortgeführt. Von der Arbeitsgruppe Neue Musik des LMR unter Leitung von Michael von Hintzenstern wurden zwei Kalender vorgelegt. Außerdem zeichnet die Arbeitsgruppe für die Homepage „Neue Musik in Thüringen“ verantwortlich.

4.5. Zusammenarbeit mit den Medien

Eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Medien vor allem im Rundfunkbereich ist zu bemerken, wenngleich wir nach wie vor mit unseren Projekten, insbesondere den Landeswettbewerben, am stärksten wahrgenommen wurden. Die Geschäftsführerin führte diesbezüglich mehrere Gespräche mit Pressevertretern.

Neu ist, dass der Landesmusikrat nach vielen Jahren der Abwesenheit wieder Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) ist. Im Rahmen seiner Vizepräsidententätigkeit im Kulturrat Thüringen vertritt der Präsident dort die Kulturverbände.

4.6. Thüringer Theater- und Orchesterlandschaft

Der Landesmusikrat war zwar in die Verhandlungen der neuen Verträge für die Theater und Orchester, die 2011 abgeschlossen worden sind, nicht unmittelbar eingebunden, begrüßt aber ausdrücklich die Ergebnisse, die im Koalitionsvertrag, an dem der Präsident seinerzeit mitgewirkt hat, niedergelegt sind, umgesetzt wurden. Damit ist ein wichtiger Schritt zum Erhalt der Thüringer Kulturlandschaft getan worden, der auch bundesweite Anerkennung fand.

4.7. Leitbild Kultur und neues Kulturkonzept

Der Landesmusikrat war durch den Präsidenten in der Projektarbeitsgruppe „Leitbild Kulturland Thüringen“ sowie im Ausschuss „Kulturelle Bildung“ vertreten. Ebenso arbeitete darin das Präsidiumsmitglied Friedrun Vollmer für den VdM mit. Die Geschäftsführerin war im Ausschuss „Kulturelle Infrastruktur“ vertreten. Im Mittelpunkt stand die Arbeit am Kulturkonzept und die Vorbereitung und Durchführung des 2. Thüringer Kulturforums, das erneut in der Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen stattfand.

4.8. Kulturrat Thüringen

Um Fragen der Kultur in Thüringen noch wirkungsvoller in die öffentliche Debatte zu tragen und um die verschiedenen Kulturaktivitäten der Verbände noch stärker zu bündeln, war der Landesmusikrat an der Gründung des Kulturrates Thüringen, der die Konferenz der kulturellen Fachverbände ablöste, aktiv beteiligt. Als Präsident wurde Prof. Kurt Nerlich von der Bildenden Kunst, als Vizepräsidenten Dr. Lutz Unbehaun vom Museumsverband und Prof. Dr. Lange vom Landesmusikrat von der Mitgliederversammlung gewählt.

Als Geschäftsführerin wurde Anfang November Frau Onnasch eingestellt, wobei die endgültige Klärung ihrer Stelle bis zum Jahresende noch offen war. Bis dahin regelten die Geschäftsführerin des Verbandes Bildender Künstler, Frau Hirche, und die Geschäftsführerin des Landesmusikrates, Frau Dahlet, die Geschäfte. Der Kulturrat trat mehrfach mit kritischen Beiträgen zur Kulturfinanzierung und zur Medienberichterstattung an die Öffentlichkeit. Präsidium und Vorstand tagten regelmäßig in Erfurt beim Verband Bildender Künstler oder beim Museumsverband sowie in Weimar in der Geschäftsstelle des Landesmusikrates.

4.9. Ehrenamtsstiftung

Der Landesmusikrat war zuletzt durch die Vizepräsidentin Daniela Heise im Kuratorium der Ehrenamtsstiftung vertreten. Da der Musikrat hier naturgemäß nur eine marginale Rolle spielt, weil dort insbesondere die Arbeit der Sozialverbände im Mittelpunkt steht, hat sie diesen Sitz aufgegeben.

4.10. Landeskulturstiftung

Der Präsident nahm als stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender und Kurator für die Musik zum vierten Mal an der Kuratoriumssitzung teil. Insgesamt konnten 47.000 € für Stipendien und für Musikprojekte vergeben werden. Dies ist erneut etwa ein Viertel der Gesamtfördersumme. Der Schwerpunkt in der Musik lag auf der Projektförderung, wobei hier etwas mehr als in den letzten Jahren gefördert werden konnte. Bei den Stipendien (und bei den Projekten ohnehin) lag in der Musik die Schwierigkeit darin, dass es seit Jahren nahezu die gleichen Antragsteller gibt, eine Dauerförderung aber ausgeschlossen werden soll.

Insgesamt schätzte das Kuratorium für die Anträge ein, dass die Qualität gemessen an früheren Jahren etwas nachgelassen habe. Um Impulse zu setzen, soll es für 2013 eine Ausschreibung für „Zukunftsmusik“ geben. Neu ist die Schaffung einer Geschäftsstelle in Erfurt.

4.11. Hochbegabtenförderung

Auch im letzten Jahr entschied eine Jury über die Vergabe von Hochbegabtenstipendien in der Musik des TMBWK, die seinerzeit vom Landesmusikrat angeregt worden waren. Die Jury aus Mitgliedern des Präsidiums und der Mitgliedsverbände des Landesmusikrates (Prof. Dr. Lange, Helmut Heß, Prof. Anne-Kathrin Lindig, Friedrun Vollmer, Almut Auerswald und Prof. Christian Wilm Müller) vergab diesmal 10 Stipendien. Die Übergabe erfolgt im Januar 2012 im Foyer des Deutschen Nationaltheaters Weimar durch Staatssekretär Prof. Dr. Deufel.

Die Konzertreihe in der Tiefurter Mühle, die Konzerte der Hochbegabtenstipendiaten monatlich von Oktober bis April beinhaltet, wurde in Kooperation mit dem W.I.R. Verein Tiefurt erfolgreich fortgesetzt.

4.12. Arbeitsgruppe „Luther und die Musik“

Im Rahmen der Reformations-Dekade ist das Jahr 2012 als Themenjahr „Reformation und Musik“ benannt worden. Um dieses Ereignis in Thüringen besonders zu würdigen und um sich mit den beiden anderen mitteldeutschen Ländern abzustimmen, war schon 2010 eine Arbeitsgruppe beim TMBWK unter dem Vorsitz des Präsidenten ins Leben gerufen worden. Sie setzte sich aus interessierten Verbandsvertretern, Institutionen und Einzelpersonlichkeiten zusammen, die sich mit eigenen Projekten einbringen wollten. Im Berichtszeitraum wurden diese Vorhaben in einem Themenkatalog zusammengestellt und gemeinsam mit dem Museumsverband in einer Broschüre publiziert, welche die Tourismus-GmbH für die Internationale Tourismusmesse 2011 zur Verfügung gestellt und dort von Frau Ministerpräsidentin Lieberknecht präsentiert wurde.

Außerdem wurde an einer Broschüre mit über 200 Veranstaltungen in Thüringen gearbeitet, die im Herbst zur offiziellen bundesweiten Eröffnung des Themenjahres am Reformationstag in Eisenach vorgelegt wurde.

Den Thüringer Auftakt bildet eine Festveranstaltung am 18. Januar 2012 in der Thomaskirche in Erfurt in Regie des Landesmusikrates, die von Josephin Wietschel, der Projektleiterin für alle diese Aktivitäten in der Geschäftsstelle des Landesmusikrates, vorbereitet wurde, an der Kultusminister Christoph Matschie und Bischöfin Ilse Junkermann von der EKM teilnehmen werden. Programmteil dieser Feierstunde sind einige Uraufführungen von Kompositionen mit Luther-Texten, die im neuen Luther-Chorbuch mit zwanzig Neukompositionen für die Laienchorszene, einem Kooperationsprojekt des Landesmusikrates mit dem Deutschen Komponistenverband, zu finden sind.

Neben diesem Beitrag zur neuen Musik war der Präsident auch noch an einem gemeinsamen Projekt der drei Landesmusikräte Mitteldeutschlands und der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland beteiligt: einem Kompositionspreis für ein größeres chorsinfonisches Werk, das 2012 aufgeführt werden soll. Den Preis errang Horst Buchholz aus Halle.

5. Mitarbeit in den Gremien der Konferenz der Landesmusikräte und des Deutschen Musikrates auf Bundesebene

5.1. Konferenz der Landesmusikräte

Die beiden Konferenztermine im Berichtszeitraum fanden im Februar in Mainz auf Einladung des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz und im September in der Landesmusikakademie Schlitz auf Einladung des Hessischen Musikrates statt.

In beiden Sitzungen standen neben den Berichten aus den 16 Ländern Fragen der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikrat, der Tag der Musik, die Situation des Musikunterrichts an Grundschulen, Entwicklungen in den Musikschulen (Resolution), Fragen der Kulturfinanzierung, die Arbeit des Rundfunkarbeitskreises u.v.a.m. im Mittelpunkt.

Wie stets war damit auch eine Zusammenkunft der Geschäftsführer aller Landesmusikräte verbunden, an der Frau Dahlet teilgenommen hat.

5.2. Rundfunkrat der Konferenz der Landesmusikräte

Der Rundfunkarbeitskreis der Konferenz der Landesmusikräte tagte im Berichtszeitraum in Juni in Mainz. Das daraus hervorgegangene Memorandum „Rundfunkausschuss der Konferenz der Landesmusikräte fordert Erfüllung des Kultur- und Bildungsauftrages des öffentlichen Rundfunks lt. Rundfunkstaatsvertrag“ ist allen Landesmusikräten zugegangen.

Da im Berichtszeitraum die Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt neu zu besetzen war, ist es über den Kulturrat Thüringen gelungen, dass der Landesmusik durch den Präsidenten wieder in der Versammlung vertreten ist. Die Amtszeit dauert vier Jahre.

5.3. Präsidium des Deutschen Musikrates

Der Präsident nahm an nahezu allen Sitzungen des Präsidiums sowie an der Generalversammlung des DMR in Berlin teil. Bei den Gremien engagierte er sich erneut in der Strategiekommission, die für die inhaltliche Ausrichtung des Deutschen Musikrates und seiner Projekte verantwortlich ist, sowie in der Arbeitsgruppe „Tag der Musik“, die dieses Projekt inhaltlich und organisatorisch auf Bundesebene vorbereitet und begleitet.

Bei den Ausschüssen war er im Bundesfachausschuss „Musikalische Bildung“ im Auftrag der Konferenz der Landesmusikräte und darüber hinaus in den Projektausschüssen „Konzert des Deutschen Musikrates“ und „Europäische Musikbörse“ tätig.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Bundesfachausschusses „Musikalische Bildung“ standen im Berichtszeitraum die Situation des Musikunterrichts in der Grundschule und im Vorschulalter, der Musikunterricht an Förderschulen und die Situation der Musikensembles an den Gymnasien im Zusammenhang mit der verkürzten Schulzeit.

Im Projektausschuss „Konzert des Deutschen Musikrates“, einem Projekt der Projekt gGmbH des DMR, ging es um die Realisierung der Projektanträge 2011/12, wobei durch den Ausstieg der GEMA aus diesem Projekt die Weiterführung des Projektes immer noch unklar ist. Aktuelle Ursache dafür sind auch notwendige Einsparungen an Projektmitteln im Zusammenhang mit der Neueinstellung des künstlerischen Geschäftsführers der GmbH.

Im Projektausschuss „Europäische Musikbörse“ wurden die inhaltlichen und technischen Verbesserungen des Internetportals besprochen, damit der kulturelle Austausch von Musikensembles in Deutschland mit Partnerländern noch besser befördert werden kann. Neu ist die Beteiligung des Goethe-Institutes und des Europäischen Musikrates an der Arbeit des Projektausschusses. Auch hier ist die künftige Finanzierung leider unklar.

Außerdem nahm der Präsident an den Sprecherratssitzungen des Deutschen Kulturrates teil.

5.4. Teilnahme an den Geschäftsführertreffen und an den Beratungen der erweiterten Projektausschüsse des Deutschen Musikrates

Die Geschäftsführerin nahm an den beiden Geschäftsführertreffen teil, die mit den Zusammenkünften der Konferenz der Landesmusikräte verbunden sind. Hier erfolgte ein Austausch über Rechtsfragen, über organisatorische und inhaltliche Belange, über die Projektarbeit in den

Ländern und über gemeinsame Projekte. Außerdem nahm sie gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Landesausschusses *Jugend musiziert* und Mitglied des Präsidiums, Herrn Helmut Heß, an der erweiterten Projektausschusssitzung in Fulda teil.

Darüber hinaus vertrat die Geschäftsführerin den Landesmusikrat Thüringen bei den Sitzungen des erweiterten Projektbeirates Orchesterwettbewerb.

6. Gremienarbeit des Landesmusikrates

6.1. Jahreshauptversammlung/ Mitgliederversammlung

Die Jahreshauptversammlung 2011 in Weimar beschäftigte sich mit den im Geschäftsbericht niedergelegten Aktivitäten des Präsidiums, der Geschäftsstelle und der Gremien des Landesmusikrates. Außerdem gab es Hinweise zum aktuellen Liszt-Jahr 2011 und zum Themenjahr 2012 „Reformation und Musik“. Mit der Ehrennadel des Landesmusikrates für Verdienste um das Thüringer Musikleben wurden Herr KMD Alwin Friedel, Herr Klaus Dylus und Herr Klaus Hähnel ausgezeichnet.

6.2. Zur Arbeit der Landesausschüsse

Landesausschuss 'Jugend musiziert'

Die seit vielen Jahren anerkannte Arbeit des Landesausschusses wurde auch im Jahr 2011 erfolgreich fortgesetzt. Der Ausschuss unter dem Vorsitz von Präsidiumsmitglied Helmut Heß führte im Berichtszeitraum drei Sitzungen durch, die sich im Februar mit der Auswertung der Regionalwettbewerbe sowie der Vorbereitung und Durchführung des Landeswettbewerbes, im Mai mit der Auswertung des Landeswettbewerbes sowie mit deren Anschlussmaßnahmen und im Dezember mit den Vorbereitungen für den Landeswettbewerb 2012 in Weimar befassten.

Der eigentlich für 2011 vorgesehene Wechsel des Austragungsortes für den Landeswettbewerb (Landesmusikakademie alternierend mit einer anderen Thüringer Stadt) konnte nicht realisiert werden, weil die Raummieten bei den interessierten Städten zu hohe Kosten verursacht hätten. Daher fand auch 2011 der Landeswettbewerb in Sondershausen statt.

Das Präsidium wird im Ausschuss durch den Präsidenten vertreten.

Landesausschuss 'Jugend jazzt'

Im Mittelpunkt der Arbeit des Landesausschusses 'Jugend jazzt' unter dem Vorsitz von Prof. Manfred Bründl stand die Arbeit der Landesjugendbigband sowie die Profilierung des neuen Landeswettbewerbes für Jugendbigbands, der im November zum zweiten Mal durchgeführt wurde. Ebenfalls im November fand ein Jazzworkshop mit Stefan Schultze in Weimar statt.

Generell ist auch für 2011 festzustellen, dass nach wie vor große Anstrengungen unternommen werden müssen, mehr Jugendliche für den Jazz zu gewinnen. Der erfolgreiche Workshop in der Musikschule Mühlhausen zeigt, dass dies chancenreich ist, auch wenn das derzeit nur punktuell möglich ist.

Im Ausschuss wurde auch die Entwicklung der Landesjugendbigband begleitend besprochen, obwohl die Zuständigkeit eher beim Vorstand der Landesmusikakademie, dem Träger der Landesjugendensembles, liegt. Hier muss vor allem eine Lösung für die künftige Projektleitung geschaffen werden.

Vom Präsidium gehörte 2012 dem Ausschuss Herr Helmut Heß an. Künftig wird Frau Friedrun Vollmer diese Aufgabe übernehmen.

Landesausschuss Orchesterwettbewerb

Der Landesausschuss Orchesterwettbewerb unter Leitung von Herrn Holger Runge trat im Berichtszeitraum in drei Sitzungen zusammen, in denen vor allem der Landesorchesterwettbewerb besprochen wurde. Er wurde mit Rekordteilnahme (19 Laienorchester) in der Landesmusikakademie Sondershausen erstmals als Orchesteratelier durchgeführt. Damit sollte erreicht werden, dass neben dem eigentlichen Wettbewerb um Platzierung und Weiterleitung zum Deutschen Orchesterwettbewerb der Begegnungscharakter hervorgehoben wird. Besonders erfreulich war, dass in diesem Jahr einige Posaunenchöre am Wettbewerb teilnahmen. Beim Deutschen Orchesterwettbewerb im Mai 2012 werden 6 Orchester/Ensembles Thüringen vertreten.

Das Präsidium wird im Ausschuss von der Vizepräsidentin, Frau Daniela Heise, vertreten.

Landeschorausschuss

Die Tätigkeit des Landeschorausschusses war 2011 überschattet von der Diskussion über die Zukunft des Landesjugendchores. Hier wurde zu Beginn des Jahres ein Neubeginn vorgeschlagen, der aber vom Vorstand der Landesmusikakademie Sondershausen nicht mitgetragen wurde. Deshalb ruhte für Monate die Arbeit und führte letztlich zum Rücktritt des Ausschussvorsitzenden. Dennoch führte der Chor seine Arbeitsphase durch und war in einem bemerkenswerten Konzert zu hören.

Erneut wurde recht erfolgreich der Thüringer Chorleitertag durchgeführt, wobei vielleicht künftig bessere Räumlichkeiten gefunden werden sollten.

Eine Arbeitsgruppe innerhalb des Ausschusses beschäftigte sich mit der Planung eines Kinderchorwettbewerbs, der im November 2012 in der Landesmusikakademie stattfinden soll.

Landesausschuss Musikalische Bildung

Der Landesausschuss unter Leitung von Prof. Dr. Eckart Lange kam dreimal im Berichtszeitraum zusammen. Im Mittelpunkt standen nach wie vor Fragen zur Musik in der Grundschule und im Vorschulalter. Weitere Themen waren die musikalische Bildung in Kindertagesstätten, Fragen des integrativen Unterrichts, Musik in Förderschulen, sowie die Lehramts- und Erzieherinnenausbildung. Vor dem Hintergrund der schwierigen Lage des Schulfaches Musik in der Grundschule ist es außerordentlich begrüßenswert, dass aufgrund der Initiative der Bertelsmann-Stiftung auch in Thüringen Musikalische Grundschulen entstehen. An diesem Programm, das vom TMBWK gefördert wird, beteiligen sich 25 Thüringer Grundschulen, deren Ziel es ist, aus dem Musikunterricht heraus ihr eigenes Schulprofil zu entwickeln. Dazu ist ein Landeskoordinator bestellt und sind Trainer-Mentoren herangezogen worden, die die Fortbildung der Musiklehrer an der Landesmusikakademie Sondershausen übernommen haben. Wissenschaftlich begleitet wird dieses Projekt von Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar im Rahmen ihrer Masterarbeiten.

Landesausschuss 'Jugend komponiert'

Der Landesausschuss unter dem Vorsitz von Herrn Heiner Donath tagte zweimal im Berichtszeitraum, um den Workshop und 3. Landeswettbewerb 2011 vorzubereiten. Außerdem wurde die Bildung des Landesjugendensembles für Neue Musik begleitet, dessen Finanzierung bisher ausschließlich über Drittmittel (Bundeskulturstiftung) erfolgt.

6.3. Zur Arbeit der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Neue Musik

Die Arbeitsgruppe unter Leitung von Präsidiumsmitglied Michael von Hintzenstern setzte 2011 ihre Tätigkeit fort. Die Homepage „Neue Musik in Thüringen“ als gemeinsame Plattform des zeitgenössischen Musikschaflens im Freistaat wurde weiter ausgebaut und ständig aktualisiert. Der Kalender „Neue Musik in Thüringen“ konnte wiederum in zwei Druckausgaben erscheinen.

Als herausragende Initiative der Arbeitsgruppe erwies sich die Schaffung eines Thüringer Kompositionspreises, der erstmals 2013 verliehen werden soll. Dieser wird vom Landesmusikrat Thüringen und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ausgeschrieben und jedes Jahr an einen Thüringer Komponisten vergeben, der von einer unabhängigen Jury ausgewählt wurde. Hierfür können sich in Thüringen lebende Komponisten mit bereits existierenden Werken (Partituren und CD-Aufnahmen) bewerben, die ihr bisheriges Schaffen in exemplarischer Weise belegen. Der dabei ausgewählte Preisträger erhält einen honorierten Kompositionsauftrag. Damit wird das Ziel verfolgt, das Entstehen neuer Orchesterwerke und neuer Kompositionen im Bereich der Kammermusik zu fördern und deren Aufführung zu ermöglichen.

Die Uraufführung des neuen Werkes und die Auszeichnung des Komponisten sollen in einem öffentlichkeitswirksamen Rahmen erfolgen. Im Blick auf das Jahr 2013 wurden alle Thüringer Orchester angeschrieben, worauf vier positive Rückmeldungen erfolgten.

7. Projekte des Landesmusikrates Thüringen

7.1. Wettbewerbe in der musikkulturellen Jugendbildung und im Laienmusizieren

20. Landeswettbewerb 'Jugend musiziert'

Am 20. Landeswettbewerb 2011 in Sondershausen nahmen 197 Jugendliche teil. Davon konnten sich 73 Teilnehmer zum Bundeswettbewerb qualifizieren. Als regionalbegrenzte Kategorie wurde erstmalig die Kategorie „Kammermusik“ für Formationen, die sonst nicht beim Wettbewerb antreten können, angeboten.

Beim Bundeswettbewerb in Neubrandenburg/Neustrelitz konnten an die Thüringer Teilnehmer 15 erste Preise, 24 zweite Preise und 15 dritte Preise vergeben werden.

Erstmalig wurden das Teilnehmer- und Preisträgerkonzert live von MDR Figaro mitgeschnitten. Als Anschlussmaßnahme veranstaltete der LMR in Kooperation mit MDR Figaro ein Gesprächskonzert „MDR Spezial“ in der Landesmusikakademie Sondershausen. Erstmalig wurde den Teilnehmern am Bundeswettbewerb die Möglichkeit geboten, individuellen Förderunterricht beim Landesmusikrat zu beantragen.

Landeswettbewerb und Workshop 'Jugend komponiert'

Die zum Wettbewerb eingereichten Beiträge waren leider nicht so zahlreich. Hier sollen vor dem nächsten Wettbewerb einige Maßnahmen ergriffen werden um dies zu verbessern. Der Workshop fand im Oktober in Sondershausen statt und hatte mit 10 Teilnehmern die bislang größte Teilnehmerzahl.

Wie sich erneut zeigte, ist neben dem Wettbewerb insbesondere die Arbeit mit den Teilnehmern wichtig, so dass künftig verstärkt nach geeigneten Formen gesucht werden muss, wie Kompositionsunterricht sichergestellt werden kann.

6. Landesorchesterwettbewerb *Orchesteratelier 2011 und*

2. Landeswettbewerb Jugend jazzt für Jazzorchester mit Skoda Jazzpreis 2012

21 Laienorchester und -Ensembles aus ganz Thüringen, insgesamt ca. 450 MusikerInnen, nahmen am 12. und 13. November in Sondershausen am Landesorchesterwettbewerb teil. Davon erreichten insgesamt sechs Orchester/Ensembles eine Weiterleitung zum 8. Deutschen Orchesterwettbewerb auf Bundesebene, der im Mai 2012 in Hildesheim stattfinden wird.

Zweite und Dritte Preise wurden insgesamt vierzehn Mal vergeben. Zudem stimmte das Publikum in allen drei Kategorien für sein „Lieblingsorchester“ in Form eines Publikumspreises.

In Anwesenheit von Thüringens Staatssekretär Prof. Dr. Thomas Deufel gaben die Wettbewerbsteilnehmer am Samstagnachmittag ein Abschlusskonzert im Haus der Kunst gestalteten ausgewählte Ensembles ein abwechslungsreiches Programm. Beim Abschlusskonzert des zweiten Tages spielten Teilnehmer der Kategorie Jazzorchester und Teilnehmer am Skoda Bigband Wettbewerb. Im Rahmen dieses Wettbewerbes, an dem leider nur zwei Bands teilnahmen, wurde keine Delegation zur Bundesbegegnung vergeben, dafür aber ein Anschlussworkshop sowie Konzertauftritte.

7.2. Musikprojekte

8. Chorleitertag

Am 8. Chorleitertag 2011 haben erneut über 40 Teilnehmer teilgenommen. Als Dozenten konnten diesmal Prof. Gunter Berger von der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und Oliver Debus aus Erfurt gewonnen werden. Als Gast für einen Vortrag zum Thema chor.com 2011 reiste Michael Blume vom Deutschen Chorverband an.

Finanziell trägt sich diese Veranstaltung durch Teilnehmergebühren selbst. Nach wie vor nehmen daran erfreulicherweise Chorleiter aus allen Thüringer Chorverbänden teil.

3. Orchestertreffen der Thüringer Musikschulen zum Tag der Musik 2011

Das 3.Orchestertreffen der Thüringer Musikschulen fand als gemeinsames Projekt von Landesmusikrat und Jeunesses Musicales Thüringen sowie dem Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Thüringen vom 24. bis 26. Juni im Ferienpark „Feuerkuppe“ bei Sondershausen statt. Rund 250 Musikschülerinnen und Musikschüler aus ganz Thüringen konnten drei Tage lang miteinander musizieren, Erfahrungen in Spieltechniken und Improvisation sammeln sowie Zugänge zu neuer Literatur kennenlernen. Darüberhinaus konnten sich die Schülerinnen und Schüler am Samstagnachmittag in Workshops wie Gospel-Gesang, Orchestermanagement und Neuer Musik weiterbilden.

Die musikalische Gesamtleitung des Treffens übernahm Juri Lebedev. In Registerproben standen ihm erfahrene Musikpädagogen der Thüringer Musikschulen zur Seite.

Das Abschlusskonzert war sehr gut besucht. Das Programm des „Riesenorchester“ reichte von Andrew Lloyd Webbers *Jesus Christ Superstar* über drei Songs aus der *Dreigroschenoper* von Kurt Weill und 2. Suiten aus *L'Arlesienne* von George Bizet bis hin zum eindrucksvollen Säbeltanz von Aram Chatschaturjan.

Auf der vom Deutschen Musikrat betreuten Homepage www.tag-der-musik.de wurden für Thüringen ca. 60 Beiträge eingetragen, wobei dies sicher noch entwicklungsfähig ist.

8. Landesmusikakademie

Die Akademie hatte 2011 mit 13.214 Akademietagen (= „Besuchertage“) eine bisher noch nicht erreichte Besucherzahl. Dabei konnten auch die Übernachtungen auf die Rekordzahl von 5.843 Übernachtungen gesteigert werden. Ursache dafür ist, dass 2011 für 8.403 Akademietage doppelt so viele Gäste gegenüber dem Vorjahr die Akademie für Arbeitsphasen gebucht haben.

Dagegen hat sich durch die Kürzung der eigenverantworteten Kurse die Anzahl der Akademietage in diesem Bereich deutlich weiter reduziert (162). Hier sollte wieder mehr angeboten werden. Eine etwas geringere Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr kam zu besonderen Veranstaltungen (2.299), während bei den Konzerten eine leichte Steigerung der Besucherzahlen (2.147 Konzertgäste) zu verzeichnen war. Hinsichtlich der Veranstaltungen gab es mit 14 Fortbildungskursen bzw. Seminaren erneut weniger Veranstaltungen als in den Vorjahren. Die Ursache liegt darin, dass sich nicht genügend Teilnehmer anmelden und demzufolge Kurse ausfallen. Andererseits müssen offenbar auch attraktivere Themen und Dozenten gefunden werden. Den größten Zuwachs an Gästen gab es bei den Workshops und Arbeitsphasen. Hier wurde die Akademie zwar mit der gleichen Anzahl (31), aber mit deutlich größeren Gruppen genutzt. Den größten Zuwachs an Veranstaltungen gab es bei den Konzerten (Liszt-Jahr) mit 40 Konzerten.

Alle übrigen Bereiche blieben nahezu gleich: 4 Landeswettbewerbe (Jugend musiziert, Jugend jazzt, Jugend komponiert, Landesorchesterwettbewerb), 3 Tagungen (allerdings mit so wichtigen Veranstaltungen wie dem 2. Thüringer Kulturforum) sowie 1 Meisterkurs.

Demzufolge fanden mit insgesamt 93 Veranstaltungen erneut mehr Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr statt, die von den MitarbeiterInnen der Akademie organisiert und begleitet wurden.

Die Auslastung der Arbeitsräume, die erstmals 2008 ermittelt wurde (Tagesanzahl der Nutzungen), betrug im Berichtszeitraum 75 %. In den kommenden Jahren muss es das Ziel sein, diesen Anteil zu erhöhen.

Nur zum Teil wurden in die Auswertung die Projekte einbezogen, deren Träger die Akademie ist. Dazu gehören das MusikMobil (s.o.) und die vier Landesjugendensembles. Letztere haben etwa zu 50% ihre Arbeitsphasen außerhalb Sondershausens durchgeführt, was bei über 130 Mitgliedern aller Ensembles bei den Übernachtungen deutlich zu Buche schlagen würde. Und ebenso wäre die Anzahl aller Konzertbesucher interessant, die wir außerhalb mit unseren Konzerten erreichen. Die Preise für die Unterbringung und Verpflegung waren stabil.

Das herausragende Ereignis war die Errichtung eines eigenen Gästehauses als Neubau und die Sanierung eines denkmalgeschützten Hauses als Verwaltungsgebäude in einem Gebäudekomplex in

unmittelbarer Nähe der Akademiegebäude. Das Bettenhaus verfügt über eine Kapazität von 53 Betten in 27 Zimmern. Das Verwaltungsgebäude beherbergt die komplette Akademieverwaltung.

Die Übergabe des Gästehauses erfolgte mit einem Festakt am 11. November 2011, die Übergabe des Verwaltungsgebäudes Anfang Dezember.

Außerdem konnte ein neuer Mietvertrag über die Komplettanmietung des Marstalls als Akademiearbeitsgebäude mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten geschlossen werden. Zusammen mit dem frei werdenden Obergeschoss im Wagenhaus, wo ein großer Tagungsraum entsteht, verfügt die Akademie nun über fünf große Ensemblearbeitsräume. Bei Überschreitung der Übernachtungskapazität werden nach wie vor Räume bei „Juventas“ oder im „Thüringer Hof“ angemietet.

In inhaltlicher Hinsicht erfolgte auch 2011 eine Fortsetzung der Kursarbeit, wobei erneut die Zusammenarbeit mit den Verbänden besonders wichtig war. Dabei ist neben dem Landesmusikrat die Zusammenarbeit mit dem Thüringer Sängerbund, dem Verband der Musikschulen und dem Verband deutscher Schulmusiker besonders hervorzuheben. Von den Institutionen engagieren sich ganz besonders das Hochbegabtenzentrum der Musikhochschule und auch einzelne Kollegen der Hochschule. Hier wäre es sehr wünschenswert, wenn auch weitere Mitgliedsverbände mit ihren Ensembles die Chancen für eine intensivere Zusammenarbeit nutzen würden, denn die Auslastung der Bettenkapazität wird eine der Hauptaufgaben der Zukunft sein. Die Übernachtungspreise für Kinder und Jugendliche haben sich kaum verändert (28 € als Tagessatz für Übernachtung und Vollverpflegung). Bei den Erwachsenen gibt es mit 38 € einen Kompromiss zwischen Jugendherbergs- und Hotelpreisen.

Unter den Projekten ragten besonders die fünf Landeswettbewerbe heraus, die in Kooperation mit dem Landesmusikrat Thüringen durchgeführt wurden. Bei den Belegungen ist besonders hervorzuheben, dass die Landesmusikakademie erneut Gastgeberin für den Deutschen Kammermusikurs war.

Prominentestes kulturpolitisches Ereignis war die Ausrichtung des 2. Kulturforums des TMBWK.

Nicht optimal verlief die Arbeit in den Leitungs- und Lenkungsorganen der Landesjugendensembles. Insbesondere das Landesjugendorchester und der Landesjugendchor hatten mit Problemen in der Projektleitung und in der inhaltlichen Ausrichtung zu kämpfen. Deutlich wurde dies in der wenig zielführenden Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern der Landesmusikakademie und den Projektleitern. Hinzu kam ein bis heute ungeklärter Dissens zwischen dem Vorstand der Akademie und dem Präsidium des Landesmusikrates über die Zuständigkeiten der Landesausschüsse des Musikrates für die Ensembles.

Neue eigene Kurse wurden im Berichtszeitraum nicht angeboten. Die Ausbildung der Musikmentoren, das MusikMobil und das Fortbildungsprogramm für die Grundschule („Das erste JEKI-Jahr“) wurden erfolgreich abgeschlossen und teilweise mit einem neuen Ausbildungsjahrgang

weitergeführt. Der Meisterkurs mit Herrn Prof. Storck, der im März 2011 verstarb, wurde im Hinblick auf seine großen Verdienste noch einmal mit Hilfe seiner Fachkollegen und jahrelangen Mitarbeiter durchgeführt. Die Instrumentalkurse in Zusammenarbeit mit dem HBZ der HfM (Musikgymnasium Schloss Belvedere Weimar) erwiesen sich zunehmend attraktiver. Die Auftaktveranstaltung und die anschließenden Fortbildungen im Rahmen der „Musikalischen Grundschule Thüringen“ - ein Bildungsprojekt, das von der Bertelsmann-Stiftung initiiert worden war – hatten einen vielversprechenden Beginn.

Bei den Festivals standen Projekte der musikalischen Jugendarbeit wie die Wettbewerbe „Jugend musiziert“ und „Jugend komponiert“ sowie der Wettbewerb für Jugendbigbands im Mittelpunkt. Erfolgreich, aber mit unterschiedlicher Zuhörerresonanz verliefen die Konzerte und Begegnungsveranstaltungen im Rahmen der genannten Wettbewerbe oder die Konzerte mit jungen Künstlern im Rahmen der eigenen Konzertreihe „Noten mit Dip“.

Durchweg bemerkenswert waren die Konzerte der Landesjugendensembles an herausragenden Konzertstätten in Thüringen und Sachsen sowie die Konzertreise des Landesjugendzupforchesters nach Weißrussland.

In der Laienmusikarbeit ragten nach wie vor die Workshops und Konzerte des Thüringer Sängerbundes heraus. Und schließlich sind die Beiträge der Akademie zum Liszt-Jahr mit Konzerten und einer Ausstellung zu nennen.

Für die unmittelbare Arbeit der Gäste der Landesmusikakademie hat sich einiges verbessert: Die Franz-Liszt-Halle (ehemals östliche Säulenhalle), die ihren Namen im Zusammenhang mit dem Liszt-Jahr 2011 erhielt, wurde als kleiner Konzertsaal ausgebaut. Die Akustik wurde dem Akustikgutachten entsprechend durch eine veränderte Bühnengestaltung (feste Rückwand) und Vorhänge an den Stirnwänden der Halle optimiert. Außerdem wurde die Bühnenbeleuchtung verbessert. Für die westliche Säulenhalle wurde ein Chorpodest angeschafft, die Beleuchtung eingerichtet und die Bestuhlung des Raumes ergänzt. In der oberen Etage des Wagenhauses ist der neue Seminarraum vorbereitet worden, der für 30 Teilnehmer ausgelegt ist und über moderne Technik (einschließlich Smart-Board) verfügt. In der oberen Etage des Marstalles ist die Beleuchtung in den Übungssälen aufwendig verbessert worden.

8.1. Landesjugendensembles

Die Landesjugendensembles bereiteten sich mit ihren Arbeitsphasen auf ihre Konzerte bzw. Konzertreise vor.

So war die Landesjugendbigband war im Herbst wieder innerhalb der Thüringer Jazzmeile mit Konzerten vertreten und der Landesjugendchor beendete seine Sommerarbeitsphase mit Konzerten in Erfurt und Gera. Das Landesjugendorchester bemühte sich sehr erfolgreich um die Nachwuchswerbung und konnte so insbesondere die Streicherbesetzung deutlich verbessern. Höhepunkt im Sommer war das gemeinsame Liszt-Projekt mit dem Landesjugendorchester Sachsen mit Konzerten in Dresden, Leipzig, Erfurt und Sondershausen. Aber auch die Konzerte zum

Jahreswechsel zeigen, dass sich das Orchester sehr gut auf seine geplante Konzertreise nach Russland 2012 vorbereitet hat. Das Landesjugendzupforchester unternahm 2011 eine erfolgreiche Konzertreise nach Weißrussland, die mit sehr interessanten Eindrücken verbunden war.

Zwei weitere Landesjugendensembles warten auf Impulse aus der Landesmusikakademie, das Landesjugendensemble für Neue Musik und das Thüringer Blockflötenorchester. Sie haben sich weiter konsolidiert und sind mit Konzerten an die Öffentlichkeit getreten. Es kommt nun darauf an, sie in die Arbeit der anderen Landesjugendensembles zu integrieren und ihnen auch angemessene finanzielle Rahmenbedingungen zu geben, damit sie ihre Arbeit fortsetzen können. Letzteres trifft insbesondere für das Ensemble für Neue Musik nach dem Rückzug der Bundeskulturstiftung zu.

Der gemeinsamer Internetauftritt aller Ensembles, der von der Landesmusikakademie technisch betreut und von den Projektleitern inhaltlich verantwortet wird, wird im Zuge der Überarbeitung des Corporate design der Akademie neu gestaltet.

Klärungsbedarf gibt es noch in den Lenkungsausschüssen des Landesmusikrates, d.h. nicht alle Landesjugendensembles verfügen über einen Projektausschuss und deren Kompetenz ist durch die Trägerschaft der Landesmusikakademie noch nicht klar genug umrissen (s.o.). Die Projektleitung der Ensembles, die die Akademie zu verantworten hat, wird derzeit neu geregelt.

8.2. LISZT-Projekt des LJO Thüringen mit dem LJO Sachsen

Als Beitrag zum Liszt-Jahr bereiteten erstmals das Landesjugendorchester Thüringen und das Landesjugendorchester Sachsen ein gemeinsames Projekt mit Arbeitsphasen in Dresden und Sondershausen vor. Sie wurden abgeschlossen mit Konzerten in Dresden, Leipzig, Erfurt und Sondershausen mit einem Liszt-Programm, das in den Ländern von den jeweils „zuständigen“ Dirigenten geleitet wurde.